

Bilinguales Konzept

Grund- und Gemeinschaftsschule Schule am Meer

Primarstufe Jahrgänge 1–4

Vorwort

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Schule am Meer verfolgt im Rahmen ihres Schulprofils das Ziel, Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf eine mehrsprachige und international geprägte Lebenswelt vorzubereiten.

Seit dem Schuljahr 2022/ 23 wird an der Schule bilingualer Unterricht im Primarbereich durchgeführt. Das Angebot wurde seitdem kontinuierlich ausgebaut.

- **2022/ 23:** Einrichtung der ersten bilingualen Klasse
- **2023/ 24:** Einrichtung einer weiteren bilingualen Eingangsklasse
- **seit 2024/ 25:** aufwachsendes bilinguales Angebot in den Jahrgängen 1–4

Das bilinguale Angebot ist Bestandteil der pädagogischen Schulentwicklung und wird langfristig angelegt.

1. Pädagogische Zielsetzung

Bilingualer Unterricht wird an der Schule als sachfachbezogener Unterricht verstanden, in dem Englisch als zusätzliche Lern-, Arbeits- und Kommunikationssprache eingesetzt wird.

Die Zielsetzungen des Angebots sind:

- Förderung fachlicher Kompetenzen in den beteiligten Sachfächern
- Aufbau kommunikativer fremdsprachlicher Handlungskompetenz
- Entwicklung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz
- Förderung interkultureller Perspektivübernahme
- Vorbereitung auf anschlussfähige bilinguale Lernbiografien

Die fachlichen Anforderungen der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein bleiben adaptiert an die Zweisprachigkeit Grundlage des Unterrichts.

2. Organisationsform

Die Schule organisiert das bilinguale Angebot in Form von **bilingualen Klassen im Primarbereich**.

Merkmale:

- mindestens ein bilingualer Klassenverband pro Jahrgang
- sukzessiver Ausbau der fremdsprachlichen Anteile
- bilinguale Elemente in mehreren Sachfächern
- flexible Nutzung von Deutsch und Englisch entsprechend Lernstand und Unterrichtsziel

Das Angebot ist grundsätzlich offen für alle Schülerinnen und Schüler. Eine Auswahl nach sprachlichen Vorkenntnissen erfolgt nicht (näheres siehe 10. Inklusionsmerkmale).

3. Curriculare Ausgestaltung

Die curriculare Planung ist verbindlich in der schulinternen Jahresplanung verankert. Die bilingual unterrichtete Stundenanzahl orientiert sich an und ergibt sich aus dem aktuellen Stundenplan. Ausgenommen des Faches Deutsch werden alle anderen Fächer in unterschiedlicher Intensität sowie mit unterschiedlichem sprachlichem Fokus der Jahrgänge 1-4 hinweg über bilingual unterrichtet

Didaktische Grundlegung

Der bilinguale Unterricht folgt einem integrierten Ansatz von Sachfach- und Sprachlernen (CLIL). Die Kompetenzentwicklung orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) mit dem Übergang von A1 zu A2. Die Progression erfolgt spiralcurricular und sprachsensibel durch Scaffolding, Visualisierung und handlungsorientierte Lernarrangements auf Basis einer positiven Fehler- und Feedbackkultur als Grundlage positiver Lehr-Lernatmosphäre.

Jahrgang	Themenfelder	Sprachliche Schwerpunkte	Kompetenzen GER (n. A1–A2)	Mögliche Produkte
1	Me and my world; My way to school; Weather and days; My body	greetings, colours, school things, weather, days, body parts	A1: versteht vertraute Wörter und einfache Sätze; reagiert auf einfache Anweisungen; benutzt Einzelformulierungen	Klassenposter, Wetterkalender, Körperbild, ...

2	Living together; Pets and local animals; Seasons and months; Healthy eating	feelings, pets, months, seasons, fruit & vegetables	A1→A1+: führt kurze Dialoge; beschreibt einfache Sachverhalte; versteht bekannte Themen	Steckbriefe, Poster, alltägliche Dialogsituationen, ...
3	Living together II; Our environment; Animals worldwide; Nationality	family, wild animals, farming, sustainability, London sights	A2 (elementar): entnimmt Informationen aus einfachen Texten; beschreibt zusammenhängend in einfachen Sätzen	Poster, Lapbook, Mini-Präsentation, Urlaubszenarien, ...
4	Health and happiness; Worldwide; Traffic and safety; Energy and sustainability	jobs, school subjects, continents, stereotypes, learning strategies	A2: spricht zusammenhängend über vertraute Themen; präsentiert einfache Inhalte; nutzt Lernstrategien	Referat, Klassenposter/-plakate, bilinguales Rollenspiel, ...

Hinweis zur Kompetenzentwicklung

Die Kompetenzentwicklung erfolgt gemäß GER gestuft von A1 zu A2. Dabei werden rezeptive und produktive Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) integrativ aufgebaut und durch sprachliche Unterstützungsmaßnahmen (Scaffolding) abgesichert.

4. Didaktisch-methodische Grundsätze

Das bilinguale Angebot vollstreckt sich themenübergreifend (siehe 5. *Curriculare Ausgestaltung*) über alle Fächer *-ausgenommen des ausschließlich einsprachig unterrichteten Faches Deutsch-* hinweg und orientiert sich dabei an folgenden Prinzipien:

- Fachlichkeit vor Sprachrichtigkeit** („fluency over accuracy“)

Im bilingualen Unterricht steht die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Sachfach im Vordergrund, während sprachliche Fehler als natürlicher Teil des Lernprozesses akzeptiert werden.

Beispiel: Ein Kind beschreibt den Lebensraum eines Tieres korrekt inhaltlich („The bear lives in the forest“) auch bei grammatischen Unsicherheiten.
- Sprachsensibler Unterricht**

Fachliche Inhalte werden so aufbereitet, dass Sprache gezielt unterstützt und verständlich gemacht wird, ohne das fachliche Niveau zu reduzieren.

Beispiel: Neue Inhalte werden mit Satzmustern („This is...“, „It has...“) und Wortbanken eingeführt.

- **Scaffolding und Visualisierung**

Lernende werden durch sprachliche und visuelle Hilfen schrittweise zum selbstständigen Sprechen und Verstehen geführt.

Beispiel: Bildkarten, Wortgerüste oder Satzstarter helfen beim Beschreiben eines Posters.

- **Kommunikationsorientierung**

Sprache wird konsequent als Mittel zur echten Kommunikation in sinnvollen Handlungssituationen eingesetzt.

Beispiel: Kinder führen ein Rollenspiel im „shop situation dialogue“ durch.

- **Positive Fehlerkultur**

Fehler werden als Lernchance verstanden und nicht bewertet, sondern konstruktiv für den Lernfortschritt genutzt.

Beispiel: Lehrkraft greift Äußerungen auf und modelliert die korrekte Form ohne Unterbrechung der Kommunikation.

- **Interkulturelles Lernen**

Der Unterricht fördert das Verständnis für andere Lebensweisen, Kulturen und Perspektiven durch authentische und vergleichende Inhalte.

Beispiel: Vergleich von school life in Germany and the UK anhand von Bildern und kurzen Texten.

Die Unterrichtsgestaltung erfolgt handlungsorientiert, ritualisiert und sprachunterstützend.

5. Sprachliche Progression

Jahrgänge 1–2

- rezeptive Sprachbegegnung
- Aufbau ritualisierter classroom language
- Erwerb erster chunks und Wortfelder
- Fokus auf Hörverstehen und Sprechbereitschaft

Jahrgänge 3–4

- Erweiterung fachbezogener Redemittel
 - zunehmend eigenständige mündliche Sprachproduktion
 - Einführung einfacher Sprachlernstrategien
 - Vorbereitung auf fachbezogene zielsprachliche Kommunikation
-

6. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein.

Jahrgänge 1–2

- keine gesonderte Bewertung der fremdsprachlichen Korrektheit
- Schwerpunkt auf Lernentwicklung, Beteiligung und Verstehen
- Dokumentation des bilingualen Lernens im Zeugnis

Jahrgänge 3–4

Berücksichtigt werden:

- fachbezogene Mitarbeit
- angemessene Nutzung fachbezogener Redemittel
- aktive kommunikative Beteiligung, z.B. durch ritualisierte Verwendung eingeführter classroom phrases
- fachliches Verstehen

Die fachlichen Anforderungen des Sachfachs bleiben maßgeblich.

7. Personal und Qualifikation

Der bilinguale Unterricht wird durch Lehrkräfte mit fachlicher und sprachlicher Qualifikation getragen.

Zur Sicherung der Qualität werden verbindlich umgesetzt:

- regelmäßige Teamabsprachen
 - gemeinsame Unterrichtsplanung in Anlehnung an das schulinterne bilinguale Jahrescurriculum
 - schulinterne Evaluation
 - Fortbildungsmaßnahmen
 - (In der Vergangenheit: Kooperation mit externen Sprachpartnerinnen und Sprachpartnern)
-

8. Qualitätssicherung und Schulentwicklung

Die Weiterentwicklung des bilingualen Angebots erfolgt systematisch:

- jährliche Evaluation

- curriculare Fortschreibung und situative Adaption bilingualer Inhalte an das Schulleben sowie die Lernzielgruppe(n)
 - Rückmeldungen hauptsächlich von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern
 - Dokumentation der Lernentwicklung, z.B. in Form eines Sprachenportfolios
 - Reflexion der Übergänge in weiterführende Schulen
-

9. Erfüllung der Kriterien gemäß Landeskonzzept

9.1 Verankerung im Schulprogramm

Das bilinguale Angebot ist Bestandteil des Schulprofils.

9.2 Verbindliche curriculare Planung

Eine strukturierte jahrgangsbezogene Jahresplanung in Anlehnung an die Anforderungen der jeweiligen Fachcurricula unter Berücksichtigung des Spiralcurriculums liegt vor.

9.3 Aufwachsendes Konzept

Das Angebot wird kontinuierlich von Jahrgang 1 bis 4 aufgebaut, evaluiert und flexibel adaptiert.

9.4 Qualifiziertes Personal

Die personellen Voraussetzungen sind durch ausgebildete Englisch-Fachlehrkräfte oder der Berechtigung zur Facultas im Fach Englisch oder durch schulinterne bilinguale Fortbildungen gegeben.

9.5 Qualitätssicherung

Evaluation, Teamarbeit und Fortbildung sind fortlaufend verankert.

10. Inklusionsmerkmale

10.1 Zu- und Abgangsregelungen

Das bilinguale Angebot der Grund- und Gemeinschaftsschule Schule am Meer ist grundsätzlich offen für alle Schülerinnen und Schüler. Eine Auswahl nach sprachlichen Vorkenntnissen oder bereits vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgt nicht. Damit entspricht das Aufnahmeverfahren dem Prinzip der Offenheit und Teilhabe des Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein-Landeskonzepts.

Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die vorhandenen Aufnahmekapazitäten, erfolgt die Vergabe der Plätze nach transparenten, schulisch festgelegten und nachvollziehbaren

Kriterien. Maßgeblich sind aus sprachlicher Sicht insbesondere erkennbare Lernbereitschaft, aktive Kommunikationsfreude sowie die Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme am bilingualen Angebot. Es bedarf des obligatorischen Hinweises, dass weiterhin die üblichen Inklusionskriterien der Schule sowie Erkenntnisse der Einschulungsdiagnostik gelten.

Empfehlungen zur Teilnahme am bilingualen Angebot werden auf Grundlage pädagogischer Beobachtungen der Klassen- und Fachlehrkräfte ausgesprochen. Berücksichtigt werden insbesondere Lernmotivation, Arbeitsverhalten, sprachliche Offenheit, Ausdauer sowie die Fähigkeit, sich auf sprachlich unterstützte fachliche Lernprozesse einzulassen. Die Zweisprachigkeit wird ferner durch positives Feedback der Sekundarstufen Lehrkräfte insbesondere im Fach Englisch gestützt, welche Sprachkompetenz spezifische Vorteile gegenüber Schülerinnen und Schülern nicht bilingual unterrichteter Klassen verzeichnen können und rückmelden.

Ein Wechsel aus dem bilingualen Angebot in den regulären Unterricht ist lediglich mittels eines Schulwechsles möglich und kann in der Regel zum Ende eines Schulhalbjahres oder Schuljahres nach pädagogischer Beratung und in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten erfolgen. Ziel ist eine kontinuierliche Lernentwicklung sowie die Sicherung tragfähiger Lernbiografien mit dem subjektiven Konzept des Kindes im Mittelpunkt pädagogischer Geschehnisse.

Im Falle eines Wechsels in den regulären Sachunterricht wird der Übergang pädagogisch begleitet. Die Schule unterstützt betroffene Schülerinnen und Schüler durch abgestimmte Beratung, individuelle Übergangsbegleitungen sowie erforderlichenfalls durch geeignete Fördermaßnahmen.

10.2 Informationsfluss und Beratung

Die Information und Beratung zum bilingualen Angebot erfolgen kontinuierlich, transparent und adressatengerecht. Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte werden vor der Aufnahme (Elternabend Neu 1) und im Verlauf der Teilnahme fortlaufend über Zielsetzung, Organisationsform sowie Anforderungen bilingualen Angebots informiert.

Das Kollegium wird im Rahmen verbindlicher schulinterner Abstimmungen fortlaufend in die curriculare und organisatorische Weiterentwicklung des bilingualen Angebots eingebunden. Dadurch werden Transparenz, Verlässlichkeit und eine abgestimmte pädagogische Begleitung der Schülerinnen und Schüler sichergestellt.

11. Zusätzlicher Ressourcenbedarf

Das bilinguale Angebot ist seit dem Schuljahr 2022/ 23 Bestandteil der schulischen Unterrichtsentwicklung und wird seitdem im Sinne eines aufwachsenden Konzepts kontinuierlich ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2024/ 25 wird das Angebot in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 umgesetzt. Alle neu eingeschulten Klassen werden nach

schulinterner Absprache sowie auf Grundlage evaluierter Ergebnisse und Feedback bilingual unterrichteter Schüler*innen sowie dessen Erziehungsberechtigten fortführend bilingual eingeschult. Damit ist die Schule in eine Phase eingetreten, in der neben der Durchführung des Unterrichts insbesondere die nachhaltige curriculare Weiterentwicklung und Anpassung bei gleichzeitiger Absicherung, die verbindliche jahrgangsübergreifende Abstimmung sowie die systematische Qualitätssicherung erforderlich sind.

Der zusätzliche Ressourcenbedarf ergibt sich daraus, dass bilingualer Unterricht gegenüber regulärem Sachfachunterricht einen erhöhten unterrichtsbezogenen Planungs-, Abstimmungs- und Entwicklungsaufwand erfordert. Fachliche und sprachliche Lernziele müssen im bilingualen Unterricht systematisch miteinander verbunden, aufeinander abgestimmt und über die Jahrgänge hinweg verbindlich aufbauend entwickelt werden.

Insbesondere entstehen zusätzliche Anforderungen in folgenden Bereichen:

- Entwicklung, Fortschreibung und verbindliche Sicherung eines jahrgangsübergreifenden bilingualen Curriculums für die Jahrgänge 1 bis 4,
- Erstellung, Erprobung, Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung bilingualer Unterrichtseinheiten,
- Entwicklung, Adaption und Pflege sprachsensibler Unterrichtsmaterialien unter Berücksichtigung altersangemessener sprachlicher Zugänge,
- Planung und Implementierung sprachlicher Unterstützungsmaßnahmen (insbesondere Scaffolding, Visualisierung, sprachliche Routinen und fachbezogene Redemittel),
- verbindliche Abstimmung innerhalb der Jahrgangsteams sowie zwischen bilingualem Sachunterricht, Englischunterricht und weiteren beteiligten Fächern,
- Dokumentation und Evaluation der fachlichen und sprachlichen Progression,
- Einarbeitung weiterer Lehrkräfte zur personellen Absicherung und nachhaltigen Verstetigung des Angebots.

Die Schülerinnen und Schüler im Primarbereich verfügen über heterogene sprachliche, fachliche und individuelle Lernvoraussetzungen. Da das bilinguale Angebot ausdrücklich allen Schülerinnen und Schülern offensteht und keine Auswahl nach sprachlichen Vorkenntnissen erfolgt, ist die Bereitstellung zusätzlicher sprachlicher Unterstützungsstrukturen im Unterricht zwingende Voraussetzung für chancengerechte Teilhabe und für die Sicherung fachlicher Lernprozesse.

Die beantragte Ressource ist daher erforderlich, um die fachlichen Anforderungen der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein unter den Bedingungen bilingualen Lernens verlässlich abzusichern und die Qualität des Angebots dauerhaft zu gewährleisten.

Aus Sicht der Schulaufsicht dient die beantragte Sonderzuweisung der strukturellen Absicherung eines landeskonform entwickelten bilingualen Angebots. Sie trägt dazu bei,

- die Verbindlichkeit des Angebots über alle Jahrgangsstufen der Primarstufe sicherzustellen,
- die fachliche und sprachliche Qualität des Unterrichts nachhaltig zu sichern,
- die personelle und curriculare Kontinuität eines aufwachsenden Konzepts zu gewährleisten,
- die Anschlussfähigkeit an weiterführende bilinguale Bildungsangebote zu stärken.

Die beantragte zusätzliche Ressource ist somit funktional begründet, unterrichtsbezogen erforderlich und im Sinne des Landeskonzepts zur nachhaltigen Verankerung bilingualen Unterrichts sachgerecht.

Stundenbedarf und Einsatz von Sonderzuweisungsstunden

Für die Umsetzung und nachhaltige Absicherung des bilingualen Angebots im Primarbereich beantragte die Grund- und Gemeinschaftsschule Schule am Meer eine zweckgebundene Sonderzuweisung im Umfang von **6 Lehrerwochenstunden (LWS)**.

Die beantragten Stunden werden wie folgt eingesetzt:

Einsatzbereich	Umfang	Zielsetzung
Curriculare Abstimmung und Teamkoordination	0,5 LWS	jahrgangsübergreifende Planung, curriculare Progression, verbindliche fachliche und sprachliche Abstimmung
Entwicklung und Adaption bilingualer Unterrichtsmaterialien	2 LWS	Erstellung und Weiterentwicklung sprachsensibler Materialien, Differenzierung, Visualisierung, Scaffolding
Unterrichtsbezogene Verstärkung im bilingualen Sachunterricht	2 LWS	Unterstützung sprachlicher Lernprozesse, Absicherung fachlicher Lernziele, Erweiterung bilingualer Unterrichtsanteile
Evaluation, Dokumentation und Einarbeitung weiterer Lehrkräfte	1,5 LWS	Qualitätssicherung, schulinterne Weiterentwicklung, curriculare Fortschreibung, nachhaltige Verankerung

Gesamtumfang: 6,0 LWS

Geplanter Einsatz nach Jahrgängen

Jahrgang	Schwerpunkt	Geplanter Ressourceneinsatz
Jahrgang 1	Aufbau ritualisierter classroom language, sprachliche Einführung	unterstützende Vorbereitung und Materialentwicklung
Jahrgang 2	Erweiterung thematischer Wortfelder und Routinen	curriculare Abstimmung und Unterrichtsbegleitung

Jahrgang	Schwerpunkt	Geplanter Ressourceneinsatz
Jahrgang 3	stärkere fachsprachliche Ausdifferenzierung	verstärkte Unterrichtsplanung und sprachliche Strukturierung
Jahrgang 4	Übergang zu selbstständiger fachbezogener Kommunikation	Evaluation, Dokumentation und Übergangsgestaltung

12. Begründung des Stundeneinsatzes

Die beantragten Lehrerwochenstunden werden unmittelbar für die Erteilung bilingualen Unterrichts sowie für dessen qualitative und curriculare Absicherung eingesetzt. Die Verwendung erfolgt zweckgebunden und unterrichtsbezogen.

Der beantragte Stundenumfang ergibt sich aus den strukturellen Anforderungen eines aufwachsenden bilingualen Angebots in den Jahrgangsstufen 1 bis 4. Da mittlerweile alle Klassenverbände pro Jahrgang bilingual geführt werden, müssen die fachliche und sprachliche Progression, die curriculare Kohärenz sowie die Qualität der Unterrichtsdurchführung über alle Jahrgänge hinweg verbindlich abgesichert werden.

Die Höhe des beantragten Stundenumfangs ist erforderlich, weil die Durchführung bilingualen Unterrichts über den regulären Vorbereitungs- und Abstimmungsaufwand des Sachfachunterrichts hinausgeht.

Die zusätzliche Ressource ist notwendig, um

- eine verbindliche jahrgangsübergreifende sprachliche und fachliche Progression sicherzustellen,
- den erhöhten unterrichtsbezogenen Vorbereitungs- und Entwicklungsaufwand abzudecken,
- die sprachliche Unterstützung heterogener Lerngruppen im Unterricht abzusichern,
- die curriculare Anschlussfähigkeit zwischen den Jahrgängen dauerhaft zu gewährleisten,
- die nachhaltige personelle und organisatorische Verstetigung des Angebots sicherzustellen.

Für die Schülerinnen und Schüler führt die beantragte Ressource unmittelbar zu einer erhöhten Qualität der Lernprozesse. Sie ermöglicht sprachlich abgesichertes fachliches Lernen, differenzierte Lernzugänge, verlässliche Übergänge zwischen den Jahrgängen sowie eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung im Sinne des aufwachsenden bilingualen Konzepts.

Aus Sicht der Schulaufsicht ist der beantragte Umfang von 6 Lehrerwochenstunden nachvollziehbar, angemessen und funktional begründet. Er trägt dem Umstand Rechnung,

dass das bilinguale Angebot bereits implementiert ist, sich auf alle Jahrgänge der Primarstufe erstreckt und eine verbindliche curriculare sowie personelle Absicherung erfordert.

Die beantragte Sonderzuweisung dient damit der unmittelbaren unterrichtlichen Umsetzung sowie der qualitativen und strukturellen Sicherung eines dauerhaft tragfähigen bilingualen Angebots im Sinne des Landeskonzpts des Landes Schleswig-Holstein.

13. Perspektive und Anschlussfähigkeit

Die Schule verfolgt bilinguales Lernen als Kontinuum.

Es wird angestrebt,

- Übergänge in weiterführende Schulen zu ermöglichen,
- bilinguale Lernbiografien anschlussfähig zu gestalten,
- erworbene sprachliche Kompetenzen nachhaltig weiterzuführen.

Für eine fortlaufende bilinguale Beschulung in der Sekundarstufe ist ein weiterer Schulbesuch an der Schule am Meer in einem bilingualen Profil denkbar, insofern ein passendes bilinguales Konzept auch für die weiterführende Schule ab Klasse 5 erarbeitet ist bzw. wird.

Bei Bedarf (gymnasiale Empfehlung) wird eine umliegende Schule, wie z.B. das Thomas-Mann-Gymnasium in Lübeck, mit bilingualem Zweig empfohlen.
